

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe AWOSA-Mitglieder,

im Rahmen des nächsten Treffens des FZ AWOSA am

**Donnerstag, 10.03.2022 im Atrium – Zentrum für Alte Kulturen,
um 16.30 Uhr im Seminarraum 1**

wird

Dr. Julian Degen

FB III – Alte Geschichte
Universität Trier

einen Vortrag halten zum Thema

Alexander und die κήττα des Okeanos

Abstract

Während der Fahrt der Flotte Alexanders durch den Indischen Ozean sichteten die Seeleute angeblich ein Seeungeheuer. Die an der Unternehmung beteiligten Autoren Nearchos, Onesikritos und Orthagoras nahmen die ungewöhnliche Begegnung in ihre Werke auf, aber sie geben diese in unterschiedlicher Weise wieder. Obwohl es sich dabei um eine in mehrerer Hinsicht interessante Stelle handelt, besitzt die Episode einen hohen Quellenwert, um Rückschlüsse auf Alexanders Positionierung gegenüber altorientalischen Kontexten anzustellen. Schließlich behaupteten bereits die neuassyrischen Herrscher, auf dem Meer am Rande der Welt Seeungeheuer gesichtet zu haben, womit ein allumfassender Herrschaftsanspruch einherging. Spätere Herrscher benutzten dasselbe Argument, um Universalherrschaft und dadurch legitime Herrschaft zu kommunizieren. Kontextualisiert man die Sichtung des Seeungeheuers in den Fragmenten der Werke der Feldzugsteilnehmer in den Diskurs um Universalherrschaft altorientalischer Herrscher, dann lassen sich Alexanders Bemühungen feststellen, sich zu den Konzepten legitimer Herrschaft nicht-makedonischer Prägung zu positionieren. Vor diesem Hintergrund ist die Sichtung eines Seeungeheuers im Ozean mit Alexanders Bemühungen zu erklären, sich vor seinen asiatischen Untertanen in einer Weise als rechtmäßiger Herrscher zu präsentieren, die für dieses Publikum auch verständlich war.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Ihr/euer Kommen!

Robert Rollinger, Christian Heitz